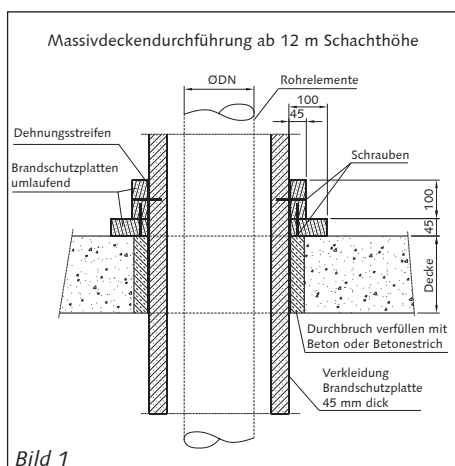




Baumaßnahmen am Schornstein, ob Neuerichtungen oder Sanierungen, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig! Die Abnahme bzw. Genehmigung erteilt der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister oder die Behörde. Grundlage jeder Baumaßnahme sind die geltenden technischen Richtlinien und Bauvorschriften des jeweiligen Bundeslandes. Diese verweisen auf die DIN 18160, der erforderliche Querschnitt der Schornsteinanlage wird nach EN 13384 Teil 1 oder DIN 4705 Teil 3 errechnet. Bei diesen vorbereitenden Planungen hilft Ihnen der Bezirksschornsteinfegermeister. In der Schweiz beachten Sie bitte die jeweiligen geltenden Kantonalen Brandschutzvorschriften. Westaflex empfiehlt, darüber hinaus, immer das gesamte Abgassystem in die Baumaßnahme einzubeziehen, um die optimale Belastbarkeit der Anlage zu gewährleisten. Zugleich wird durch die vorausschauende Maßnahme die Lebensdauer der gesamten Heizanlage deutlich verlängert.



Folgende wichtige Hinweise sollten bei der Montage des Westa-Schachtsystems zwingend beachtet werden, damit Sie auf Dauer mit der Abgasanlage zufrieden sind:

- **Trockene Lagerung!**
- Grundvoraussetzung für die Montage ist ein **trockener Aufstellraum!**
- In Feuchträumen muss der Unterboden mit einer Folie oder Dampfsperre vorbereitet werden!

Auf diese vorbereitete Fläche wird das Grundelement aufgestellt. Einbau des Abgassystems gemäß den jeweiligen Montageanleitungen. Sollte der Schacht vollflächig an einer Holzwand vorbeigeführt werden, so muss ein Mindestabstand von 50 mm eingehalten werden.

Nach diesen vorbereiteten Arbeiten wird das nächste Längenelement oder das Schachtelement mit dem Feuerungsanschluss aufgesetzt.

In eine Schachtseite werden die jeweiligen Ausschnitte für z.B. Prüföffnungen oder Feuerungsanschluss in der benötigten Höhe mit einer Stichsäge ausgeschnitten.

Auf jedem Schachtelement muss vor dem Weiterbau umlaufend Kleber an der Feder und Auflagefläche aufgebracht werden, um somit eine feste und brandsichere Verbindung zu schaffen. Beim weiteren Aufbau ist darauf zu achten, dass das Innenrohr Zug um Zug mitgebaut wird.

Bitte die nötigen Abstandshalter am Innenrohr alle 2,5 m nicht vergessen!

Muss eine obere Prüföffnung oder ein zweiter Feuerungsanschluss eingebaut werden, muss der jeweilige Ausschnitt (Kamintür bzw. Feuerungsanschluss) ausgesägt werden.

Sollte der Schacht aus baulichen Gründen schräg geführt werden, nach DIN 18160 jedoch nicht mehr als 30°, so muss die Schrägführung unterhalb, mittig und oberhalb der Bögen mit Wandhaltern gesichert und gestützt werden.

Bei Schachthöhen >12 m sind auf der unterhalb von 12 Metern liegenden Decke, Brandschutzplattenstreifen zur Aufnahme der statischen Auflast anzubringen (siehe Bild 1).

Die anzubringenden Brandschutzplattenstreifen dürfen erst nach Austrocknung der Schachtelemente angebracht werden (frühestens nach 3 Tagen).

Bei der Dachdurchführung des Schachtes gibt es zwei Möglichkeiten der Ausführung:

#### 1.: Schachtdurchführung

Der Schacht muss durchgehend von der Sohle bis über die Dachfläche geführt werden. Anschließend wird die in Blei eingefasste Verwahrung auf die Dachpfannen und Abdeckung aufgebracht. Das Innenrohr wird aus dem Schacht herausgeführt (2 x  $\varnothing$ ) und mit einem Regenkragen versehen, um das Eindringen von Kondensat und Regenwasser innerhalb des Schachtes zu verhindern.

Der Schacht muss witterungsbeständig verkleidet werden.

Bei einer bauseitigen Verkleidung o.ä. des Kopfes kann eine Edelstahlabdeckung inkl. Regenkragen bestellt werden, die 100 mm umlaufend größer ist als der Schacht, um die entsprechende Verlattung aufzunehmen.

#### 2.: Doppelwand-Durchführung

Die zweite Montagemöglichkeit besteht in der Dachdurchführung mit einem doppelwandigen Schornsteinaufsatz. **Hierbei ist dringend darauf zu achten, dass der Schacht bis Unterkante Dachfläche geführt und der Dachneigung angepasst wird. Der Übergang Doppelwand (MSD-System) auf Einwand (MS- bzw. MSB-System) liegt innerhalb des Schachtes und muss mit dem ersten MSD-Element durch eine statische Schelle verbunden werden.**

Danach folgt die Montage der Dachdurchführung und der restlichen MSD-Elemente.

Nach Austrocknung (s.o.) sollte der Schacht mit einem Wandhalter im Dachbodenbereich und einem Sparrenhalter im Dachdurchführungsbereich fixiert werden.

Nun kann eine geeignete Oberflächenbehandlung des Schachtes erfolgen.

**Hinweis: Die Schachtdurchführung ist bis zu Ihrer Verkleidung durch geeignete Maßnahmen gegen das Eindringen von Nässe zu schützen!**









#### WICHTIG!

Nach Fertigstellung der Anlage ist ein **schonendes Anheizen bei mittlerer Leistung des Wärmeerzeugers erforderlich.**

**Wichtige Verarbeitungshinweise entnehmen Sie bitte der Rückseite.**






-  Das Westa-Schachtsystem sollte bei länger andauernder relativer Luftfeuchtigkeit von mehr als 80% im Gebäude lt. Trockenbaurichtlinien nicht ausgeführt werden.
-  Spachtelarbeiten dürfen erst ausgeführt werden, wenn keine größeren Längenänderungen der Brandschutzplatten infolge Temperaturänderungen etc. zu erwarten sind.
-  Für das Verspachteln darf die Raumtemperatur +10°C nicht unterschreiten (DIN 18181).
-  Ist Heißasphalt vorgesehen, darf die Schachtmontage erst nach Auskühlen des Estrichs ausgeführt werden.
-  Schnelles, schockartiges Aufheizen der Räume ist zu vermeiden, da sonst Spannungsrisse entstehen können.
-  Ein direktes Bestrahlen der Plattenoberfläche mit Heiß- oder Warmluft ist zu vermeiden.

### Verarbeitungsrichtlinien

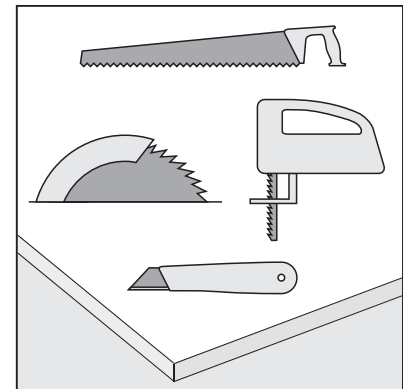
#### Schneiden

Für das Zuschneiden eignen sich handelsübliche Holzbearbeitungswerkzeuge mit hartmetallbestückten Sägeblättern.

Als Trennwerkzeuge empfehlen wir:

-  Handkreissäge mit Führungsschiene
-  Stichsäge für Ausschnitte un Anpaßarbeiten
-  Handsäge oder Fuchsschwanz

Schnittkanten an der Stichseite mit einem Messer oder Kantenhobel abräsen.



#### Grundieren

Die Oberfläche der Schächte müssen frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein.

Eventuelle Spachtelgrate müssen abgeschliffen werden.

Die Oberfläche wird durch eine geeignete Grundierung für die anschließende Oberflächengestaltung vorbereitet.

#### Spachteln

**Spachtelarbeiten dürfen erst ausgeführt werden, wenn keine größeren Längenänderungen der Brandschutzplatten infolge Temperaturänderungen etc. zu erwarten sind.**

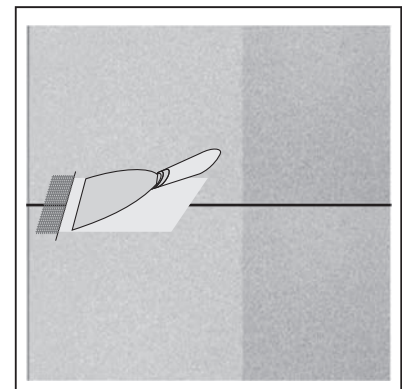
**Die Innentemperatur darf nicht unter +10°C liegen. Die Räume müssen geschlossen sein. Estrich und Naßputz müssen ausgetrocknet sein.**

Fugenfüller und Flächenspachtel in sauberen Gefäßen mit sauberen Wasser mischen, keine Zusätze verwenden.

Unter Rühren Pulver einmischen, bis eine klumpfreie pastöse Masse entsteht. Nach 2 - 3 Minuten nochmals durchrühren. Flächenspachtel kann von Hand oder mit einem Quirl vermergt werden.

Malerfertige Verspachtelung

Vor der Verspachtelung im Stoßbereich der Schächte die Vliesstreifen anbringen.



#### Kleben

Der mitgelieferte Kleber dichtet das Westa-Schachtsystem in den Fugen luft- und rauchdicht ab.

Der Brandschutzkleber ist bei Temperaturen über +5°C anzuwenden!

Höhere Temperaturen beschleunigen das Abbinden, niedriger Temperaturen hingegen verlängern die Abbindezeit.

Der Klebeauftrag erfolgt am besten direkt aus der Tube auf die Klebestelle.

